

Petrivision „Heimatfest“, 23.12.19, Impulsrede von Joe Hartung „Heimat der besonderen Art“

Den Begriff „Heimat“ verbinden die meisten von uns sicher eher mit konservativen Einstellungen und bürgerlichen Lebensumständen.

Doch ist das eine richtige Interpretation des Begriffes Heimat?

Ich glaube, dass Heimat für Lübecker auch etwas ganz anderes bedeuten kann, als nur Holstentor, Sieben Türme und Kaufmannshäuser oder Kindergarten, Schule und Elternhaus.

Für Tausende von Menschen, die in Lübeck geboren wurden oder zugezogen sind, ist ein Ort mit dem Gefühl von Heimat verbunden, der so ganz anders ist als die Backsteingotik.

Ich rede von der „alternative“ auf der Wallhalbinsel, die wegen dieser Lage auch „Walli“ genannt wird.

Dieser Ort hat in seiner nunmehr 42-jährigen Geschichte so viele Menschen ein Stück weit begleitet und oftmals auch geprägt, dass man wahrlich davon reden kann: Die Walli ist für viele in Lübeck lebende Menschen Heimat geworden.

Was aber ist an der Walli so besonders, dass dieses Zentrum hier und heute Erwähnung finden soll?

Als die Alternative 1978 ihr Eröffnungsfest am 1. Mai feierte, waren wir selber von dem großen Andrang, - es kamen 800 Besucher- überrascht. Es zeigte uns aber auch, wie groß der Bedarf für ein alternatives Zentrum in Lübeck war. Bis heute haben wir die Gründungsideen beibehalten, und das sehr erfolgreich. Kultur und alternative Lebensgestaltung, politisches Engagement und künstlerische Entfaltung, Hilfe für Bedürftige, und alles ohne Bezahlung in Unabhängigkeit und Selbstverantwortung, sind die Elemente, die das Leben auf der Walli ausmachen.

Viele zumeist junge Menschen, die in unserer von Konsum und Jagd nach Erfolg und Reichtum geprägten Gesellschaft keinen Platz gefunden hatten, haben sich auf der Walli zu wichtigen selbstbewussten Menschen entwickeln können, die in allen gesellschaftlichen Bereichen tätig sind. Ohne die Walli wäre Lübeck nicht nur in kulturellen und meist musikalischen Bereichen ärmer sondern auch im Bereich von gescheiterten Existenzen reicher. Ohne die Walli wären viele politische Aktionen, z. B. gegen die Atomtransporte, gegen die Neonazi-Aufmärsche zu Palmarum, die große Hilfe für Transitflüchtlinge 2015/2016 nicht so erfolgreich gelaufen.

Auch das hat unsere Heimatstadt maßgeblich geprägt.

Aktuell sind es vor allen Dingen die Aktivitäten gegen den Klimawandel, die von der Walli in Verbindung mit dem Soli-Zentrum getragen werden. Aber die Walli ist natürlich auch ganz konkret Heimat für die Menschen, die dort wohnen. Die Bewohnerstruktur ist so unterschiedlich wie die ganze Alternative. Einige Leute leben dort nur wenige Monate, andere schon seit 30 Jahren und

können sich ein anderes Leben kaum vorstellen. Die aktuell jüngsten Bewohnerinnen wurden hier geboren und der älteste Bewohner, ein ehemaliger Feuerwehrmann, wird bald 80 Jahre alt.

Ich selbst habe Anfang der 80er Jahre auch mal für 3 Jahre dort mit meiner Frau gelebt. Die Erfahrung, mit wie wenig Luxus und Eigentum man leben kann, hat mein weiteres Dasein nachhaltig geprägt. Für die meisten der 27 Bewohner ist aber wohl die Art des Zusammenlebens entscheidend für das Verbleiben an diesem Ort.

Neben den politischen Gruppen und den Bewohnern bietet die Walli aber vor allem vielen Menschen aller Altersgruppen und gesellschaftlichen Schichten ein vielfältiges Kulturprogramm für die verschiedensten Formen der Freizeitgestaltung. Von klassischer Musik über Jazz, Folk, Balkan, Latin und Chanson bis Blues, Rock, Punk, Metall, Hip Hop und Elektromusik bieten wir ein breit gefächertes Unterhaltungsprogramm für jeden Geschmack.

Da die ca. 100 Mitglieder der verschiedenen Veranstaltungskollektive alle ehrenamtlich arbeiten, können wir unseren Gästen für vergleichsweise wenig Geld ein hochklassiges Kulturangebot bieten.

2 Projekte der Walli, die gerade unter dem Begriff „Heimat“ eine große Rolle spielen, möchte ich hier noch erwähnen:

Da wäre zum einen die Unterkunft für wandernde Gesellen. Wandergesellen vom Schacht Axt und Kelle haben im Jahr 1985 eine Unterkunft für eben diese Gesellen auf dem Gelände der Walli errichtet, das vor 2 Jahren erneuert und vergrößert wurde. Hier können Wandergesellen, die nach Lübeck kommen, kostenlos übernachten, duschen, waschen, essen und unsere Konzerte besuchen. Im Gegenzug helfen sie uns bei Bauprojekten aller Art. Eine jahrzehnte-lange Freundschaft hat sich dabei entwickelt. Wir bieten somit ein Stück Heimat auf Wanderschaft.

Eines der wichtigsten Projekte ist der KidsKenia e.V.

Ein paar Leute von der Walli gründeten vor über 20 Jahren ein Hilfsprojekt für Straßenkinder in einem ostkenianischen Dorf. In diesem Kinderheim, das in ehrenamtlicher Arbeit von den Vereinsmitgliedern und vielen Helfern aufgebaut wurde, leben heute ca. 30 Kinder und finden 7 Erwachsene Arbeit für ihren Lebensunterhalt. Mit Spendengeldern und personeller Unterstützung ist die Alternative eine wichtige Rückenstütze für das Heim und damit auch für das Dorf.

Wir sind so für diese Kinder eine gute Heimat geworden. Das erfüllt uns mit besonderer Freude.

Wenn Sie, die die Alternative vielleicht nur von außen kennen, sich ein Bild davon machen wollen, wie sehr dieser Ort auch Heimat ist, so kommen Sie doch einfach zum nächsten Maifest und erleben mit vielen 1000 Menschen gemeinsam ein außergewöhnliches Fest.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr.